

die Kirchen und Schulen zu untersuchen. Hier fanden sie die Lehrer eben so unwissend als das Volk: der ganze Gottesdienst bestand in dem Herplappern unverständiger Gebetsformeln. Es ist unverantwortlich, schreibt Melancthon, daß man die armen Leute bisher in so großer Unwissenheit und Dummheit gelassen hat! Mein Herz blutet, wenn ich diesen Jammer erblicke. Ich gehe oft bei Seite, und weine meinen Schmerz aus, wenn wir mit der Untersuchung eines Ortes fertig sind. Und wer wollte nicht jammern, der da sieht, wie die Anlagen des Menschen so ganz vernachlässiget werden, und der Geist, der so viel lernen und fassen kann, nicht einmal von seinem Herrn und Schöpfer etwas weiß. — Als dies mühsame Geschäft geendiget war; brachte Luther 1528, um den Lehrern die Sache leicht zu machen, die Hauptsätze seiner Lehre in Fragen und Antworten. Dies ist der berühmte Katechismus Lutheri. Einen kurzen Auszug daraus, den er den kleinen Katechismus nannte, bestimmte er für die Kinder.

Da indeß die katholischen Fürsten Deutschlands fortdauernd gegen die neue ketzerische Lehre schrieen; ward 1529 zu Speier eine Reichsversammlung gehalten, die Streitigkeiten beizulegen. Hier ward den lutherischen Fürsten zugestanden, ihre neue Lehre beizubehalten, aber die Messe und andere katholische Gebräuche

hen. Darum ist auch nicht viel Schade um mich; bleibst du doch noch da. An dir hat der Herr noch einen gelehrteren Streiter. — Doch hätte Melancthon für sich allein das große Werk der Reformation nicht zu Stande gebracht; denn er war äußerst gewissenhaft und ängstlich. — Ach, schreibt er einmal, wenn man mich doch nicht aus meinem Hirsjaale abriefe, und mich nur zum Besten der Jugend ungestört arbeiten ließe! Das ist meine Ruhe und Freude. Für andere Dinge bin ich zu weich und ungeschickt.